

Zum letzten Mal!

Eine Veranstaltung des  
Kultur-, Jugend- und



Sozialausschusses der  
Gemeinde Kayhude

Die  
**Kayhuder Harmonists**  
präsentieren:

# Unser Abschieds- Konzert

16 Jahre Musik für Kayhude

**Freitag, 17. Februar 2017**  
**um 19:30 Uhr**

im Gemeindezentrum Kayhude, Schulstraße 10

Der Eintritt ist frei

Wir freuen uns auch beim letzten Konzert über eine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit  
in Kayhude und die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde

## Sind Kayhuder säumige Zahler?

Die Sanierung unseres Abwassernetzes im Bereich Hudekamp war eines der aufwendigsten Vorhaben in den vergangenen Jahren. Ziel war eine Verringerung des Fremdwasseranteils im Ort, der für alle Kayhuder die Abwasserkosten in die Höhe trieb. Die Kosten für das gesamte, fast 3 Jahre währende Vorhaben beliefen sich auf insgesamt rund 400.000 Euro. Darin enthalten waren auch Kosten von ca. 27.800 Euro für die Sanierung auf Privatgrundstücken. Die Gemeinde hat die Kosten zunächst mit bezahlt und versucht seit einem Jahr, sie von den Grundeigentümern erstattet zu bekommen. Viele haben bezahlt, einige waren zu Recht mit den Rechnungen nicht einverstanden. Aber ein paar weigern sich immer noch, der Gemeinde die ausgelegten Kosten zu erstatten. Zum Teil mit haarsträubenden Argumenten, wie z. B. „Ich bin nie informiert worden“. Das ist nicht fair! Rund 13.400 Euro sind noch offen.

## Professionelle Hilfe gesucht

Die Gemeindevertreter haben in ihrer jüngsten Sitzung feststellen müssen, dass sie allein mit ihren Kenntnissen über kommunale Regeln immer wieder an die Grenzen einer kreativen kommunalpolitischen Gestaltung kommen. Auch Spezialisten aus unserer Amtsverwaltung können häufig nicht weiterhelfen, da sie ebenfalls durch kommunale Regeln begrenzt werden. Deshalb wollen Mitglieder des Finanzausschusses versuchen, unabhängige und kreative Experten hinzuziehen.

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

VERANTWORTLICH:

REDAKTION:

SPD-Ortsverein Kayhude/Oering

[www.spd-kayhude.de](http://www.spd-kayhude.de)

Gerhard Pelzer, Tel. 59 85 00

23863 Kayhude, An der Naherfurth 32

Manfred Schnell

# Unser Kayhude

Die SPD informiert

Nummer 56

4./5. Februar 2017

## Gemeindevertretung zieht die Notbremse

Kayhudes Gemeindevertreter haben sich in ihrer jüngsten Sitzung am 25. Januar nach langer, hitziger Diskussion entschieden, die **Grundsteuern rückwirkend zum 1. Januar 2017 zu erhöhen**. Nur so konnte verhindert werden, dass unsere Gemeinde langsam, aber stetig auf die Zahlungsunfähigkeit zusteuert. Allein seit 2012 summieren sich die jährlichen Unterdeckungen des Kayhuder Haushalts auf insgesamt etwa 680.000 Euro. Auf Deutsch: **Verluste**, die mangels Reserven nicht ausgeglichen werden können; und das in nur 5 Jahren. Außerdem betrug **Kayhudes Schuldenstand** Ende 2016 rd. 940.000 Euro.

Warum Kayhudes finanzielle Lage so eingengt ist? Weil die Gemeinde in den vergangenen Jahren im Interesse ihrer Bürger **eine Reihe von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen** durchgeführt hat und finanzieren musste: Breitbandversorgung, Erweiterung des Kindergartens 2010, neues Feuerwehrfahrzeug, Ausbau der Feuerwache, Sanierung des Abwassernetzes, zweiter Kindergarten-Neubau (mit Krippenplätzen), Sanierung und Ausbau des Gemeindezentrums inklusive neuer Heizung, Sanierung des Wiesenwegs, neue Straßenbeleuchtung. Und weil unser **Kindergarten zwar gut und beliebt** ist, aber seine Kosten für den laufenden Betrieb unseren Gemeindehaushalt einfach überfordern.

## Grundsteuer wird erhöht

Die Erhöhung der **Hebesätze** ist zurzeit die einzige Möglichkeit zur Entlastung des Haushalts. Anhebung wie folgt: Grundsteuer A (Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) von 340% auf 370%, **Grundsteuer B** von 340% auf 390%. Die Gewerbesteuer bleibt unverändert bei einem Hebesatz von 380%. Als Orientierung: Ein Betrag bisher von z. B. 300 € Grundsteuer B pro Jahr steigt auf 344 €.

Der Beschluss über die neuen Hebesätze wurde von der Gemeindevertretung mit Mehrheit, aber nicht einstimmig gefasst. Dennoch **stimmten alle Gemeindevertreter dem Haushaltsplan für 2017 zu**, inklusive der beschlossenen Änderungen. Allein durch die neuen Hebesätze vermindert sich das Loch im Kayhuder Haushalt um rd. 25.500 Euro.

Die geänderten Hebesätze basieren auf einer **Richtlinie** des Schleswig-Holsteinischen Innenministers vom Oktober 2015. Für den Fall, dass Gemeinden ihren Haushalt nicht mehr durch eigene Mittel ausgleichen können, gibt es **Hilfe nur unter der Voraussetzung**, dass z. B. die Grundsteuer mindestens auf die jetzt in Kayhude beschlossenen Hebesätze erhöht worden ist. Kayhude hat also vorgesorgt!

Kommunalpolitik hat ihre Tücken: Kayhude ist ein Dorf. Aber die kommunale Finanzbuchhaltung läuft seit 2011 nach den Grundsätzen der Doppik, der **doppelten Buchführung**. Entsprechend wird unser Ort wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen behandelt, wie ein Betrieb mit

eigenem Vermögen, eigenen Produkten oder Dienstleistungen. Aber das Dorf **Kayhude erzeugt nichts** (außer Schulden), keine eigenen Produkte, für die nach den Regeln der freien Marktwirtschaft Kosten, Preise, Vertriebswege usw. sinnvoll gestaltet werden könnten. Und für **Dienstleistungen**, die unsere Gemeinde ihren Bürgern anbieten muss, werden durch die kommunalen Gesetze enge Grenzen gezogen. Überschüsse (also Gewinne), um künftige Verluste vorausschauend abzufedern, sind grundsätzlich nicht erlaubt. So bleiben als **Möglichkeit, mehr Einnahmen zu erzielen**, letztlich nur Steuererhöhungen.

## Kosten für den Kindergarten weiterhin größte Belastung

Das betrifft die **Personalkosten für die Kindergärtnerinnen**, aber die werden grundsätzlich durch offizielle Tarifverträge geregelt. Die Möglichkeiten für die Gemeindevertretung, Einfluss auf diese Kosten zu nehmen, sind folglich beschränkt. Hinzu kommt das gravierende Handikap für alle Kommunen bundesweit: die Entscheidung der Bundesregierung, den **Anspruch der Eltern auf einen Krippenplatz** ab dem 1. Juli 2013 rechtlich zu garantieren, ohne zugleich die Frage der Kosten nachhaltig zu regeln.

Durch diese Entscheidung sind die Träger der Kindergärten, zumeist Kommunen, **wegen der hohen Kosten erheblich in die Klemme** geraten, denn sie müssen den Löwenanteil der Kosten tragen. Das hat man in Kiel zwar auch registriert, aber leider nicht die richtigen Schlüsse gezogen. Denn seit Januar 2017 zahlt die Landesregierung Eltern von Krippenkindern monatlich 100 € als Zuschuss (auf Antrag). Das hilft den Eltern, und das ist gut. Aber die **Kommunen haben von den 23,4 Mio Euro Elterngeld aus dem Landeshaushalt nichts**, sie bleiben weiterhin auf dem größten Teil der Betriebskosten sitzen. Auch deshalb, weil die jährlichen **Zuschüsse von Kreis und Land** mit den steigenden Kindergarten-Kosten nicht Schritt gehalten haben.

### Elternbeiträge unverändert

Leider mündete der Versuch der Kayhuder Gemeindevertretung, Kiel über unsere Notlage zu informieren und **deutlich höhere Zuschüsse** zu erwirken, nur in der hilflosen Antwort, dass letztlich **der Bund das Problem lösen müsse**. Trotzdem haben Kayhudes Gemeindevertreter darauf verzichtet, einen Teil dieses Elterngeldes von monatlich 100 € für Krippenkinder durch eine neue, angepasste Beitragssatzung der Benutzungsgebühren abzuzweigen. In Zukunft wird sich das jedoch nur durch ein Wunder verhindern lassen.

Der aktuelle Verzicht fiel den Gemeindevertretern insofern nicht allzu schwer, als die Finanzbuchhaltung unseres Amtes auf Anfrage hin **kurzfristig eine neue Kostenkalkulation** des Kindergartens mit entlastenden Zahlen zusammengestellt hatte: Danach beträgt **Kayhudes Anteil an den Kosten** anstatt der im vergangenen Jahr prognostizierten 307.000 Euro „nur“ **noch ca. 240.000 Euro**. Mit dieser Unterdeckung im Kindergartenhaushalt trägt unsere Gemeinde immerhin fast 70 % der Kosten. Der Elternanteil ist 30,16%.

An dieser Stelle kommt jetzt wieder das berühmte **Gemeindeprüfungsamt** ins Spiel, dessen Aufgabe es ja ist, den Gemeinden finanziell und organisatorisch auf die Finger zu schauen. Eine Art **Rechnungshof auf unterster, kommunaler Ebene**. Bis zum vergangenen Sommer galt auch für Kayhude noch die Richtlinie, dass ein **Eltern-Anteil** bis zu 40 % an den Kosten des Kindergartens „angemessen“ sei.

Das Gemeindeprüfungsamt scheint in der schwierigen Gegenwart angekommen zu sein, denn jetzt wird bereits ein **Eltern-Anteil von etwa 30%** als ausreichend erachtet. ♦

## Kayhude gibt 2017 1,92 Mio Euro aus

Die Gemeinde rechnet in diesem Jahr mit voraussichtlichen Einnahmen von ca 1,76 Mio Euro. Dem stehen jedoch **Ausgaben von insgesamt rd. 1,92 Mio. Euro** gegenüber. Ohne Erhöhung der Grundsteuer und ohne Neukalkulation für Kayhudes Kindergarten (danke!) war noch in der Sitzung des Finanzausschusses kurz vor Weihnachten für Ende 2017 ein Loch von etwa 200.000 Euro erwartet worden. Jetzt aber beschert die erhöhte Grundsteuer ca. 25.500 Euro mehr an Einnahmen, und der Kindergarten kostet rund 67.000 Euro weniger. Insgesamt ist demnach 2017 mit einem Haushaltsloch von etwa 97.500 Euro zu rechnen.

Die größten Einnahmen werden erwartet aus dem Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer** mit € 619.700, der **Gewerbesteuer** mit € 280.000 und der **Grundsteuer** mit € 209.500.

Die größten Ausgaben: Beteiligung an den **Aufgaben des Kreises Segeberg** mit € 440.300 und Kosten für den **Kayhuder Kindergarten** von ca. € 538.000. Nach Abzug der Elternbeiträge von € 154.000, der Zuschüsse von Land und Kreis von € 150.000 bleiben Kosten von ca. € 240.000, die allein unsere Gemeinde bezahlt.

Weitere Ausgaben betreffen die Beteiligung an den Kosten des **Amtes Itzstedt** mit € 212.300, Kosten für die **Grundschule** mit € 250.700, Kosten für **Gemeinschaftsschulen und Gymnasien** von € 89.000, für Brandschutz € 40.800.

### Entschädigung für Jugendwart

Für die Ausbildung unseres Feuerwehr-Nachwuchses, die Jugendfeuerwehr Kayhude-Nahe-Itzstedt mit insgesamt 42 Mitgliedern, sorgt ein Jugendwart. Bisher war seine Arbeit rein ehrenamtlich, jetzt hat die Gemeindevertretung eine **monatliche Auslagenpauschale** von 43 Euro nach der Entschädigungsrichtlinie von 2014 beschlossen.

### Kameradschaftskasse für Feuerwehr

Gemäß Brandschutzgesetz können Gemeinden eine Satzung für das Sondervermögen **zur Kameradschaftspflege** der Gemeindefeuerwehr erlassen. Damit ist schlicht eine „Kameradschaftskasse“ gemeint, die allerdings nach bestimmten Regeln geführt werden muss. Das entsprechende Regelwerk auf der Grundlage einer Mustersatzung hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 25. Januar beschlossen.

### Abwassergebühren bleiben stabil

Das hat die Hamburger Stadtentwässerung (HSE) in der Sitzung des **Abwasserbeirates** im November 2016 bekannt gegeben. Der Beirat besteht aus Vertretern der HSE und der Kayhuder Gemeindevertretung und tritt einmal jährlich zusammen, um anstehende Probleme zu besprechen. Es bleibt also bei der **Verbrauchsgebühr** von 3,88 € pro Kubikmeter Schmutzwasser und der jährlichen **Grundgebühr** von 84 €. In welchem Umfang der Fremdwasseranteil durch die Sanierung unseres Schmutzwassernetzes gesenkt werden konnte, ist noch nicht bekannt. In den Zählwerken der Schmutzwasserleitung der HSE von Itzstedt über Nahe nach Kayhude gab es in den vergangenen Jahren Ausfälle, so dass **vergleichbare Zahlen noch nicht ermittelt** werden konnten. Eine diesbezügliche Anfrage in der Einwohnerfragezeit der Gemeindevertretung wurde entsprechend beantwortet.

### Unterstützung für Rock-Festival

Das geplante Midsommer Festival am 17. Juni auf dem Gelände hinterm Gemeindezentrum wird von der Gemeinde finanziell unterstützt. Das hat die Gemeindevertretung angesichts des **hohen Erlebniswertes** dieser Veranstaltung nicht nur für junge Leute in unserem Ort beschlossen. Veranstalter Klocke & Friends erwarten diverse Bands, Chöre, Künstler.

KAYHUDE

SPD

**Gerecht. Sozial. Vor Ort.**